

Pos.	Beschreibung	Stück	Einheitspreis	Gesamtpreis
1	<p><b>Grundelement</b> Anzahl <b>Anbauelemente</b> .....</p> <p><b>Systemüberdachung Typ LOTUS</b>, Dachtiefe ca. 1825 mm, Durchgangshöhe 2300 mm gemessen an UK Firstpfette, mit transparentem asymmetrischen Giebedach aus farblosem Verbundsicherheitsglas (VSG). Der Aufbau erfolgt modular im Baukastensystem, durch Konfektionierung von einem Grundelement mit der, aus der geforderten Länge (L) der Anlage resultierenden Anzahl an Anbauelementen. Sowohl das Grund-, als auch die Anbauelemente sind im Feldraster 1250 mm auszuführen. Unabdingbares Merkmal der Konstruktion ist eine unter dem Giebel angeordnete Firstpfette die als vorderes Auflager für die Sparren dient. Die für einen Abstand von 1250 mm tragend ausgeführte Sammelrinne dient als hinteres Auflager für die Haupt- und Zwischensparren. Diese kragen etwa 500 mm nach vorne mit entgegengesetzter Neigung aus. Die Dacheindeckung aus VSG bestehend aus 2 im Druckfügeverfahren miteinander verbundenen Floatglasscheiben, zwischen die eine PE-Folie einzulegen ist. Die Dicke der PE-Folie bemisst sich nach den Richtlinien zur Überkopfverglasung und beträgt mindestens 0,76 mm. Die Dachneigung beträgt einseitig 5° nach hinten geneigt. Das Feldraster in Längsachse beträgt 625 mm und ist somit kompatibel zu weiteren Systemprodukten. Die maximale Spannweite der Firstpfette beträgt 3750 mm. Bei Anlagenlängen über 3750 müssen die Pfetten dementsprechend mit Stützen versehen werden. Das VSG wird linear auf den Sparren aufgelagert. Die kraftschlüssige Anbindung erfolgt über Schrauben sowie Deckleisten mit Dichtung. Die Befestigung der Stützen erfolgt durch <input type="checkbox"/> Einspannen in bauseits herzustellende und nach Montage der Stahlkonstruktion bauseits zu vergießende Köcherfundamente <input type="checkbox"/> Aufschrauben mittels biegesteifer Fußplatten auf geeignetem Untergrund.</p> <p>Die konstruktive Bemessung aller tragenden Konstruktionselemente erfolgt nach statischen Erfordernissen (DIN 1055). Bauform, Querschnitt, Bauhöhe, Anschlüsse und Stabilisierung sind durch konstruktive und statische Berechnungen zu optimieren. Die gesamte Konstruktion ist ausgelegt für eine Schnee- und Windlast gemäß Zone 1 nach DIN 1055 Teil 4 und 5. Für die Durchführung der Schweißarbeiten muss der Betrieb in Besitz eines gültigen "kleinen Eignungsnachweises" nach DIN 18800, Teil 7 sein. Der für die Stahlkonstruktion zu verwendende Werkstoff muss der Qualität S 235 JRG 2C nach DIN EN 10025 und DIN 17100, Werkstoff Nr. 1.0122 entsprechen und auf Basis feuerverzinkungstauglicher Legierungsbestandteile hergestellt worden sein (Ausschluss der sogenannten Zink-Eisen-Reaktion). Sowohl der Verankerungspunkt des horizontal verlaufenden Dachträgerprofils und der vertikal auftreffenden Stützen, als auch die gesamte übrige Konstruktion ist als Schweiß-/Schraubverbindung auszuführen, so dass Schweißarbeiten auf der Baustelle (Beeinträchtigung des Korrosionsschutzes) zwingend ausgeschlossen werden können und zudem die Möglichkeit besteht, einzelne Bauteile auszutauschen oder bestehende Anlagen um weitere Module zu ergänzen. Die geregelte Entwässerung des hinteren Teils der Überdachungsanlage erfolgt über die Dachfläche in eine auf den Rückwandstützen befestigte und stirnseits mit Abschlussdeckeln wasserdicht verschlossene Sammelrinne. Diese wird mittels Stützen, Anzahl nach Bedarf, entwässert. Das kurze vordere Dachteil ist nach vornabtropfend konzipiert. Eine obere Seitenblende aus verzinktem und lackiertem Stahlblech folgt dem Verlauf der Dachsprossen und betont mit einer Abrundung im Firstbereich die hochwertige Ausführung der Konstruktion. Das ESG der Seitenwände ist bis in den Giebel hochgezogen und sorgt für guten Wetterschutz. Die gesamte Dachkonstruktion besteht aus industriell hergestellten Systembauteilen. Die Vergabe des Auftrages erfolgt in Abhängigkeit an eine funktionsfähige Bemusterung in den Räumlichkeiten der ausschreibenden Stelle, sowie der Benennung in regionaler Nähe zum Standort des hier betreffenden Bauvorhabens (max. im Umkreis von 50km) baugleicher (im Sinne von &gt;identischer&lt;) Konstruktionen, wie hier beschrieben, zum Zwecke der vergleichenden Begutachtung.</p>			
2	<p>Pulverbeschichtung im RAL-Farbtou nach Wahl des Auftraggebers, Schichtdicke 80 - 120 my. Farbbeschichtungsaufbau:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phosphatierschicht</li> <li>• Spezialprimer auf Wasserbasis</li> <li>• Pulverbeschichtung mit uv-stabilisiertem Polyesterpulver, eingebrannt bei ca. 240° C.</li> </ul> </p>			
3	<p>Seitenwände aus ESG (Einscheibensicherheitsglas) nach DIN 1249 T12 inkl. vorderer Stütze und Glashalter mit Durchrutschsicherung.</p>			
4	<p>Rück- und Mittelwand aus ESG (Einscheibensicherheitsglas) nach DIN 1249 T12 inkl. Anpressleisten zur winddichten Verglasung.</p>			
5	<p>Bedruckung von <input type="checkbox"/> ____ Stück Seitenwand <input type="checkbox"/> ____ Stück Rückwand, im Keramiksiebdruckverfahren. Ausführung des Druckes <input type="checkbox"/> 1-farbig <input type="checkbox"/> 2-farbig <input type="checkbox"/> 3-farbig <input type="checkbox"/> 4-farbig nach RAL. Motiv nach Wahl des AG.</p>			
6	<p>Die Infovitriren mit Drehflügel, Abmessung DIN A1 Hochformat, Sichtfläche 831 x 584 mm, werden mit speziell dafür geeignetem Befestigungsmaterial direkt an den Rückwandscheiben angebracht. Die Rückwandscheiben sind dazu vor der Phase der thermischen Bearbeitung koordinatengenau zu lochen. Als Werkstoff für die Vitrine ist Aluminium zu verwenden, das nach RAL (Wahl des AG) mit Polyesterpulver farblich zu beschichten ist. Im wesentlichen besteht die Vitrine aus einem Korpus mit Drehflügel <input type="checkbox"/> DIN links oder <input type="checkbox"/> DIN rechts, 3 mm ESG, 2 Stück Vorreiberverschlüsse, 1 Stück Steckschlüssel.</p>			
7	<p>Sitzbänke siehe Prospekt RELAX oder Infos Internet herunterladen bzw. per Fax anfordern.</p>			
8	<p>Fahrradparker BETA-FOCUS: Siehe Prospekt BETA oder per Internet /e-mail herunterladen bzw. per Fax anfordern.</p>			
9	<p>Prüffähiger statischer Nachweis für oben beschriebene Systemüberdachung. Zur Erbringung des statischen Nachweises sind der Berechnung des Standsicherheitsnachweises Werkzeuge nach EN 10204/2.2 sowie DIN 50049/2.2 und 2.3 über die Qualität des Stahles beizufügen.</p>			
	<p>Fabrikat der Systemüberdachung incl. Zubehör wie in Pos. 1-9 beschrieben: ORION Bausysteme</p>			

Diesen Text können Sie bei uns auf einer Diskette oder per e-mail (info@orion-bausysteme.de) anfordern oder von unserer Homepage herunterladen!